

9. Zweijährige berichtet von ihrer Fehlgeburt, die sie hatte, weil sie kein Junge werden wollte

Frau **Ashley** aus den USA berichtet folgendes:

*„Als ich meine 2-jährige Tochter **Faith** badete, sagte sie:“*

„Mama, ich war früher in deinem Bauch.“

„Ja, das warst du“, „antwortete ich.“

„Nein, davor.“

„Was meinst du damit?“

„Zuerst war ich ein Junge. Aber ich wollte kein Junge sein, also kam ich als Mädchen zurück.“

„Ich war schockiert. Faith sah mich an, als wäre ich verrückt, weil ich das nicht wusste. Mein Mann und ich hatten tatsächlich unser erstes Kind verloren, einen kleinen Jungen, der knapp 16 Wochen alt war. Er war so winzig und perfekt.“

„Sechs Monate später wurde ich mit Faith schwanger.“

Kommentar von Dieter Hassler

Faith' Aussage klingt so, als habe sie als Embryo die Fehlgeburt selbst ausgelöst und anschließend selbst bestimmen können, dass sie im weiblichen Geschlecht wiederkommt. Fehlgeburt wegen Geschlechtswechsel auch in [Beispiel 1](#) und [Beispiel 8](#).

Da solche Behauptungen nicht nachprüfbar sind, muss darauf gewartet werden, ob sich solche Aussagen bei anderen Kindern regelmäßig wiederholen, um glaubhaft zu werden.

1. Wie hat es sich angefühlt, nicht normal geboren zu werden?

Faith beklagt keine Schmerzen durch die Fehlgeburt. Wenn sie den Abgang selbst verursacht hat, konnte ihre Seele den Körper rechtzeitig vorher verlassen, und so Schmerzen vermeiden.

2. Wer oder was veranlasste es, nicht normal geboren zu werden?

Wenn man Faith glauben darf, war es ihr eigenes Bewusstsein oder ihre eigene Seele.

3. Hat die Fehlgeburt Nachwirkungen im Jenseits oder im nächsten Leben?

Nur die sachliche Erinnerung als Nachwirkung.

Literatur:

Carman, Elisabeth; Carman, Neil (2019) Babies are Cosmic / Signs of Their Secret Intelligence, Pregnancy & Childbirth/Parenting BabiesAreCosmic.com, ISBN: 978-0-9600713-0-2, S. 257